



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1858**

CCCXC. Kurfürst Albrecht legitimirt die Tochter eines Bürgers George von Arnim zu Stendal und verzichtet auf die Einziehung ihres dereinstigen Nachlasses, am 21. August 1472.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CCCXC. Kurfürst Albrecht legitimirt die Tochter eines Bürgers George von Arnim zu Stendal und verzichtet auf die Einziehung ihres bereinstigen Nachlasses, am 21. August 1472.

Wy Albrecht, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg, kurfürst etc., Bekennen — dat vns vnse Liuen getrewen Gorges von Arnym, Borger In vnse Stat Stendal, heft Lathen vnderrichten, wo dat he heft eyne dochter, Oftke gnant, die an irer gebort nicht fullen kommen, Sundern In vneliken Leuende geboren sy, vnd doch vmme togent vnd redelicheit wyllen, So he an er erkennet, wol geneyget were, er seins gudes med thu deylen, Sy In eelich Leuendt thu Bestedigen, Betrachtet doch dar by, So sy von duffer werlt secheyde vnd versterue, dat solk gut, Als he or geuen, an die ouere Hant vnd gerichte verfallen vnd em affhendich werde, Als denne nicht vmbillichin gesehege, vnd Hest vns darvmb mit flite demudiglich Bidden Lathen, die gnante sine dochter eelich thu maken vnd die sunderlicke gnade thu donde, estt sie eelike kinder gewune, dat die er gut eruen, vnd estt sie ane elike kinder versteruen worden, dat ere nagelaten gudere an em vnd syne eruen wedder komen vnd fallen mochten. Vnd wann vns Nu von vnser Ampts korfürstliker were vnd forstliker oberkeit wegen Sulke thu donde wol geboret, Auch als Landesfurste wol getemet, die vnfern, die ane ere schult In vnwerde vnd smahunge erer gebort gefallen syn, mit sundern gnaden thu entheuen; So hebben wy des gnanten Gorges demodige flitige Bede, ok togent vnd redelicheit der gnanten liner dochter angesehen vnd die sulue sin dochter eelich gemaket vnd sie mit der gnade vnd friheit begiftiget, Also dat sie als ein eelich geboren kint alle der Hauue vnd gudes, die er de gnante er vater geuen Hedde edder worde, dat sie dat alles vnd yglichs vp ere Lifflike eelike kinder, estt sie dy gewinne, eruen moge, Estt sie auer nicht Lifflike eelike kinder gewunne, dat denne solike ere guder an den gnanten eren vader wedderkomen vnd fallen mogen. Wy maken sie so eelich vnd dhun er sulke gnade, In maten ouen geschreuen, mit Jegenwertiger Craft vnd macht diss briues, willen vnd ordenen, dat der gnanten Ofsken sulke vnse Begnadunge vnd freyheyte stede, vaste gehalten vnd van nymande verbroken schal werden an arch vnd geuerde. To Orkunde mit vnsem anhangendem Insigel verfigelt vnd geuen to Colh an der Sprew, am freytag na vnser Liuen frawen tag Assumptionis, Na gotes gebort Virteynhundert, dar Na Im twe vnd fouentigsten Jare.

Nach dem Churm. Lehnsceptalbuch XXVI, 201.

CCCXCI. Papst Sixtus verbietet auf Antrag der Minoriten, die heilige Catharina von Siena mit Brandmahlen, wie den heiligen Franz, abzubilden, am 6. September 1472.

Sixtus, episcopus, seruus seruorum dei, ad perpetuam rei memoriam. Spectat ad romani pontificis prouidenciam sic salubriter prouidere quod occasione sanctorum, quas apostolica sedes canonizauit, errores in populis vel scandala non oriantur, sed illis sedatis sancte ipse a cunctis Christi fidelibus pura fide et deuotione venerentur. Sane pro parte dilectorum filiorum Sancii de Vtino generalis ministri et capituli generalis ordinis fratrum Minorum in civitate nostra Ferrariensi